

Bezirksausschuss des 7. Stadtbezirkes

Sendling-Westpark



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

Vorsitzender
Günter Keller

Privat:

80686 München

Telefon: (089) 3

Telefax: (089)

E-Mail:

Geschäftsstelle:

Meindlstr. 14, 81373 München

Telefon: 233 - 33882

Telefax: 233 - 33885

E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de

München, 10.10.2019

Sozialreferat S-Recht/MST

@muenchen.de

Betr.: Grundsanierung Haus St. Josef

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Generalsanierung des Hauses St. Josef
BA-Sitzung 24.09.2019, zu TOP 29.1 – Schreiben des Sozialreferats

Stellungnahme

Grundsätzlich:

In der Sozialregion Sendling / Sendling-Westpark ist ein Defizit an stationären Pflegeplätzen gegeben. Dieses Defizit wird auch vom Sozialreferat bestätigt. Deshalb ist es dringlich, dass die Generalsanierung von St. Josef ohne Verzögerungen voranschreitet.

Der Bezirksausschuss weist auch auf seine Stellungnahme in seinem Schreiben „Prüfung einer möglichen Generalsanierung des Hauses St. Josef vom 11.09.18 an das Sozialreferat hin.

1) Zu Punkt 2.1 der Vorlage der Referentin:

Der BA7 begrüßt ausdrücklich die Öffnung des Hauses St. Josef ins Quartier.

Es ist erfreulich, dass eine öffentlich zugängliche Cafeteria und Veranstaltungsräume künftig für das Stadtviertel zur Verfügung stehen sollen. Diesen Aspekt halten wir für ganz besonders wichtig.

Projekte, die neben den öffentlich zugänglichen Veranstaltungsräumen dort etabliert werden sollen, sollten deshalb in aller erster Linie aus offenen Angeboten bestehen und sich insbesondere an Kinder und Jugendliche des Stadtviertels richten bzw. das bürgerschaftliche Engagement aus dem Stadtviertel unterstützen.

2) Zu Punkt 3.1 der Vorlage der Referentin:

Zitat: „Auch der Bezirksausschuss bekräftigt die Bedeutung dieses Gesundheitszentrums für das Stadtviertel, da es durch die hohen Anforderungen der Krankenkassen und das dadurch bedingten Flächenbedarfs mit einem gleichzeitig schwierigen Abrechnungsmodus an Therapieeinrichtungen mangelt“.

Der Bezirksausschuss des 7. Stadtbezirks hat die Bedeutung des Gesundheitszentrums betont, weil es im Stadtbezirk einen erheblichen Mangel an physiotherapeutischen Einrichtungen gibt. Der BA hatte auch gefordert, dass der jetzige Betreiber bei der Suche nach einer Ersatzlösung während der Umbauzeit unterstützt wird. Hierzu sollte die Verwaltung frühzeitig Kontakt aufnehmen zu dem jetzigen Betreiber.

Zur Kausalität, warum es so wenige Physiotherapeuten im Stadtbezirk gibt (Flächenbedarf, Abrechnungsmodus), hatte sich der BA nicht geäußert

3) Zu Punkt 3.2:

Zu den Varianten für den Umbau des Therapiezentrums:

Der BA 7 lehnt die Variante c) (kein Therapieangebot mehr) strikt ab. Begründung siehe oben.

Zu den Alternativen a) und b) sollte noch eine weitere Alternative hinzukommen, nämlich die Wieder-Einrichtung eines Therapiebades, aber der Verzicht auf eine Sauna.

Zudem sollte bereits jetzt ermittelt werden, für wie viele Therapien im jetzigen Gesundheitszentrum die Nutzung des Bades notwendig ist.

4) Zu Punkt 5.3

Aus Sicht des BA 7 ist die Wieder-Einrichtung eines Therapiezentrums dringend notwendig. Zusätzlich zu den in 3.2 dargestellten Alternativen soll auch noch eine Variante „mit Therapiebad, ohne Sauna“ untersucht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Keller
Vorsitzender des Bezirksausschusses 7